

Newsletter im März 2020 für die Jugendarbeit im



Liebe Leserin, lieber Leser,

wieder sind viele nützliche und interessante Nachrichten bei uns aufgelaufen, die wir mit diesem Newsletter an Sie und euch weiterleiten. Wir hoffen, dass für alle etwas Lohnendes dabei ist und freuen uns natürlich immer über Beiträge aus der aktiven Jugendarbeit im Landkreis Rottweil.

Mit freundlichen Grüßen

Konrad Flegr
Kreisjugendreferent

EVANGELISCHE
HOCHSCHULE
FREIBURG



Beziehungen im Kindes- und Jugendalter

Kinder und Jugendliche machen vielfältige Beziehungserfahrungen in der Familie und in Institutionen. Internationale Langzeitstudien weisen darauf hin, dass diese Erfahrungen das Aufwachsen prägen und Einfluss auf die Entwicklungsverläufe bis ins Erwachsenenalter hinein haben können.

Der gemeinsame Fachtag der Evangelischen Hochschule Freiburg, Katholischen Hochschule Freiburg, Stadt Freiburg und der Stiftungsverwaltung Freiburg möchte sich dieser Thematik widmen, indem die verschiedenen Beziehungsformen und -erfahrungen im Kindes- und Jugendalter beleuchtet werden. In Impulsvorträgen, Dialogrunden und Podiumsgesprächen werden gelingende, aber auch herausfordernde Beziehungen und ihre Wirkungen in den Blick genommen und aktuelle empirische Forschungsbefunde vorgestellt. Auch wird die Dimension „Macht“ in Beziehungen zu Kindern und Jugendlichen thematisiert und in den Kontext von Kinderrechten und Kinderschutz gestellt.

Termin: Donnerstag, 28 Mai 2020, 9:30-16:15 Uhr,

Ort: Evangelische Hochschule (EH) Freiburg

Zielgruppe: Vertreter*innen aus Wissenschaft und Praxis sowie der Aus- und Weiterbildung

Gebühren: Die Teilnahme ist kostenlos.

Zur [Online-Anmeldung](#)



„Sex und Recht -Dinge die du wissen solltest“

Viele Fragen bestimmen die Jugendzeit: erste Schwärmereien, die ersten Gefühle, Verliebt sein, der erste Kuss, Kuscheln, das erste Mal und vieles mehr. All das, was passiert und was passieren kann, sind schöne und wichtige Erfahrungen, für alle: egal ob hetero, lesbisch, schwul, bisexuell, trans*, transgender, inter*, queer, questioning, intergeschlechtlich oder ... Es gibt aber einige rechtliche Aspekte, die Jugendliche und auch ihre Eltern in dieser Zeit beachten müssen. Es ist eine spannende, aufregende Zeit, aber gleichzeitig auch ein Paragrafen-Dschungel der deutschen Gesetze.

Was verboten und was erlaubt ist, kann in der von Donum Vitae verfassten Broschüre „Sex und Recht -Dinge die du wissen solltest“ nachgelesen werden. Sie gibt Jugendlichen einen Überblick über die verschiedenen Fragestellungen und Unsicherheiten in Bezug auf Sexualität und die rechtlichen Rahmenbedingungen. Sie klärt zu unterschiedlichen Themen auf, z.B.: Wer darf wann mit wem ...; Alles rund um die Frauenärzt*in; Für den Notfall -Pille Danach; Schwangerschaft; Beschneidung, Sexting und vieles mehr.

Sie steht [hier](#) zum Download bereit.



PUSH DICH!

Das Besondere an PUSH DICH! - die Jugendlichen selbst sind gefragt. Sie können im Freundeskreis, der eigenen Band oder im losen Zusammenschluss mit anderen, künstlerische und kreative Ideen umzusetzen. Das Programm richtet sich gezielt an junge Menschen zwischen 14 und 18 Jahren, die sich in kleinen Gruppen ab drei Personen zusammenschließen.

Die Impulse der Jugendlichen bilden dabei die Grundlage für das gemeinsame Projekt. Selbstbestimmung und Autonomie der Jugendlichen sollen besonders Rechnung getragen werden. Durch das eigenständige Schaffen sollen die jungen Menschen die Wirkung des eigenen Handelns erleben, Anerkennung dafür erhalten und lernen, selbst aktiv zu werden und selbstverantwortlich zu agieren. Fast alles ist möglich: von A wie Anime bis Z wie Zirkus. Projekte in den klassischen Kultursparten wie Musik, Tanz, Theater und Bildender Kunst sind genauso gefragt wie Projekte im Gaming- und Cosplay-Bereich, Urban Gardening oder Upcycling Projekte. Was zählt, ist das Engagement.

Was wird gefördert?

- Das Projekt muss in Baden-Württemberg stattfinden.
- Als Dauer des Projektes sollten zwischen 1 und 3 Monaten angesetzt sein.
- Die Antragssumme kann zwischen 500,- und 2.000,- € liegen.
- Förderbar sind Veranstaltungen, Workshops, Kreativ-Projekte der Jugendlichen in ihrer Gruppe, mit einem Coach und / oder für andere Jugendliche / die Öffentlichkeit.
- Fahrt- und Verpflegungskosten können zusätzlich übernommen werden.

Wer kann Projekte einreichen?

Auch hier sind die Jugendlichen selbst gefragt. Voraussetzung ist, dass eine volljährige Person als Projektpate die Verantwortung übernimmt und die Mittel verwaltet. Die Zusammenarbeit mit einer Institution, wie einem Theater, einer Bücherei oder einem Jugendhaus ist möglich, aber nicht zwingend notwendig.

Die Projekte können laufend eingereicht werden, eine Antragsfrist gibt es nicht.

Alle Informationen und das Antragsformular gibt es unter:

<https://www.bwstiftung.de/push-dich/#c22370>



Bundeszentrale für
politische Bildung

Jugendbildung gegen Rechtsextremismus

Ein Besuch auf den Webseiten der Bundeszentrale für politische Bildung - <https://www.bpb.de> - röntiert sich ganzjährig. Zu allen relevanten Politik- und Gesellschaftsbereichen präsentiert sie aktuelle Beiträge und veröffentlicht sie Publikationen. Anlässlich des 70. Jahrestags der Befreiung des

KZ Auschwitz sind gerade viele Hintergrundberichte verfügbar, die sich auch sehr gut für die Jugendarbeit eignen.

In der neuen Ausgabe von „Was geht?“ dreht sich alles um das Thema Rechtsextremismus. Das Heft soll junge Menschen dazu anregen, sich kritisch mit der Gefahr des Rechtsextremismus auseinanderzusetzen und Zivilcourage zu entwickeln. Sie lernen darin Einstellungen und Verhalten von Rechtsextremen kennen und begreifen deren potentielle Gefahr für bestimmte Menschen(gruppen), insbesondere verdeutlicht am Beispiel der Taten des NSU. Zugleich werden sie mit den Strategien der Rechtsextremen bei der Anwerbung von Jugendlichen im Internet vertraut gemacht, lernen Gegenstrategien gegen Hate Speech kennen und wenden diese selbst an.

Die Was geht?-Reihe möchte junge Menschen mit einem altersgerechten Format, einer ansprechenden grafischen Gestaltung und einer persönlichen, emotionalen und lebensweltlichen Ansprache für aktuelle Themen der politischen Bildung sensibilisieren.

Für den Einsatz in der Jugendarbeit können die Hefte kostenlos über die [Bestellmaske](#) auch im Gruppensatz bestellt werden.



Antisemitismus geht alle an!

Wann ist Kritik an Israel Antisemitismus? Und was hat das mit Verschwörungsmythen zu tun? Wie gehen wir mit Antisemitismus bei zugewanderten Jugendlichen um? Jugendorganisationen und Jugendhäuser stellen sich dem Antisemitismus seit langer Zeit entgegen. Dabei stoßen sie aber auf immer neue Herausforderungen. Wie sollte Prävention heute aussehen, um bei der Zielgruppe anzukommen?

Gemeinsam mit Dr. Michael Blume, Landesbeauftragter gegen Antisemitismus im Staatsministerium, will der Landesjugendring ausloten, welchen positiven Beitrag die Jugendarbeit heute leisten

und wie er dabei unterstützen kann.

- Vorstellung von Dr. Blume und seiner Arbeit
- Wo und in welchen Formen nehmen wir Antisemitismus in der Kinder- und Jugendarbeit wahr?
- Erfahrungsaustausch und gelungene Beispiele aus der Praxis der Jugendarbeit:
- Projekte gegen Antisemitismus
- Gedenkstätten- und Erinnerungsarbeit
- Internationale Jugendarbeit mit Israel
- Kooperationen mit der Israelitischen Religionsgemeinschaft
- Welche Unterstützungsbedarfe haben wir?
- Was wäre eine hilfreiche Vernetzung in BW?

Termin: 22.04.2020, von 14:00 bis 17:00 Uhr

Ort: Geschichtsort Hotel Silber, Dorotheenstraße 10, Stuttgart

Anmeldung bis zum 13.03.2020 an Gerlinde Röhm: roehm@ljbw.de

Infos zum Forum online: www.ljbw.de/termine



Mobile Theaterstücke zur Gewaltprävention

Das "Ensemble Radiks" ist ein Zusammenschluss von erfahrenen Theaterpädagogen, professionellen Regisseuren und Schauspielern. Seit 2005 tritt es mit seinen Produktionen in Kinder- und Jugendeinrichtungen, an Schulen und Theatern in ganz Deutschland auf. Bei der Auswahl und

Inszenierung der Stücke achtet es auf niveauvolle Unterhaltung und aktuelle Themenorientierung gleichermaßen.

Von 01. Juni bis 03. Juli 2020 ist das Ensemble mit zwei Stücken in Baden-Württemberg auf Tournee:

„**Wir waren mal Freunde**“ -eine mobile Theaterproduktion für Schulen und Jugendeinrichtungen zu den Themen: Fremdenfeindlichkeit, Gewalt und Freundschaft

und

„**Fake oder War doch nur Spaß**“ -eine mobile Theaterproduktion für Schulen und Jugendeinrichtungen zu den Themen: Cyber-Mobbing, Mobbing und Medienkompetenz

Beide Stücke eignen sich für Kinder und Jugendliche ab 12 Jahren. Sie wurden in Zusammenarbeit mit erfahrenen Lehrkräften und Sozialpädagogen erarbeitet. Im Anschluss an die Aufführungen bietet das Ensemble ein Nachgespräch für alle Teilnehmer an. Aufführung und Nachgespräch sollen als Modul zur Gewaltprävention dienen, um Pädagogen und Lehrkräfte in ihrer Arbeit zu unterstützen, die Kinder und Jugendlichen für die vorgenannten Themenbereiche zu sensibilisieren. Die Stücke sollen ein respektvolles Miteinander erörtern, fördern und stärken. Zur Unterstützung der Vor- und Nachbereitung wird umfangreiches Begleitmaterial zur Verfügung gestellt.

Kontakt: Ensemble Radiks – Tournéeater

Kienholzstraße 20, 12435 Berlin

Tel. / Fax: 030 53216600 oder 030 52698183

info@ensemble-radiks.de, www.ensemble-radiks.de



20. BfDT-Jugendkongress

Zum 20. Mal lädt das Bündnis für Demokratie und Toleranz – gegen Extremismus und Gewalt (BfDT) zum Jugendkongress nach Berlin ein, dieses Mal wieder in der Kalkscheune. Vom 20. bis zum 24. Mai 2020 haben rund 400 ehren-

amtlich engagierte Jugendliche aus dem gesamten Bundesgebiet die Chance, in Berlin an Workshops, Außenforen und vielen weiteren Programmpunkten teilzunehmen.

Rund um den 23. Mai, den 71. Jahrestag des Grundgesetzes, wird es vielfältige Angebote geben, über die sich junge Menschen, die zivilgesellschaftlich-ehrenamtlich für Demokratie und Toleranz aktiv sind, vernetzen, fortbilden oder sich für eigenes Engagement inspirieren lassen können. Die Teilnehmenden werden viele Gelegenheiten haben, sich mit anderen Teilnehmenden auszutauschen, von anderen zu lernen und Kontakte zu knüpfen oder ihre Projekte vorzustellen. Unterstützt wird der Jugendkongress auch durch das Peernetzwerk "JETZT – jung, engagiert, vernetzt e.V."

Vermutlich Anfang April wird die elektronische Anmeldung für Gruppen (eine Betreuungsperson und max. sechs Jugendliche im Alter von 16 bis 20 Jahren) auf der [BfDT-Homepage](#) freigeschaltet.

Einen Vorgeschmack bietet der Film über den Kongress 2019:

<https://www.youtube.com/watch?v=wiho3Kw3TIM&feature=youtu.be>



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

Wie nehmen Jugendliche Schutzkonzepte wahr?

Das Forschungsprojekt "Schutznorm" beschäftigt sich mit den Sichtweisen auf Sexualität, Gewalt und Schutz junger Menschen. Die beteiligten Forscher*innen interessiert, wie junge Menschen die an sie gerichteten Schutzkon-

zepte in der Jugendarbeit wahrnehmen und einschätzen. Mit Schutzkonzepten sind Regeln und Maßnahmen der Mitbestimmung gemeint, die jungen Menschen den Schutz vor (sexualisierter) Gewalt gewähren sollen. Das Forschungsprojekt erstreckt sich auf die vier Arbeitsfelder Internationale Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit, Jugendverbandsarbeit und offene Jugendarbeit. Die Befragung richtet sich an Jugendliche / junge Erwachsene ab 15 Jahren.

Link zur Befragung: www.soscisurvey.de/jungemenschen/

Das Forschungsinstitut ist daran interessiert, viele junge Leute zu erreichen. Daher laden die Projektverantwortlichen zur Teilnahme ein und rufen Multiplikator*innen dazu auf, die Befragung an die Zielgruppe weiterzuleiten.



AusbildungWeltweit öffnet sich für Berufsschulen

Am 16. Januar 2020 veröffentlichte das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) die neue Förderrichtlinie für das Förderprogramm AusbildungWeltweit. Die neue Förderrichtlinie des BMBF gibt den Rahmen für die nächste Programmperiode bis 2024 vor. Sie enthält wesentliche Neuerungen, die das Spektrum von Ausbildung-

Weltweit deutlich erweitern.

Die neue Förderrichtlinie gilt ab sofort. Anträge können bereits in der laufenden ersten Antragsrunde 2020 (Antragsfrist: 13. Februar 2020 um 12:00 Uhr) gestellt werden. Ausreisen sind damit ab Juni 2020 möglich. Zwei weitere Antragsrunden sind in 2020 vorgesehen: 18. Juni (Ausreisen ab Oktober 2020) und 15. Oktober (Ausreise ab Februar 2021).

So können nun zum Beispiel auch neben Ausbildungsbetrieben und Kammern können nun Berufliche Schulen Förderanträge stellen.

Alle Informationen zum Programm AusbildungWeltweit und die wichtigsten Neuerungen unter:

www.ausbildung-weltweit.de



Förderpreis zum Thema Cybermobbing

Bereits zum siebten Mal schreibt die Stiftung help and hope ihren Förderpreis aus, um sich für die Belange von Kindern und Jugendlichen stark zu machen. Die Fördersumme beträgt 10.000 Euro und wird in diesem Jahr an eine gemeinnützige Organisation vergeben, die sich dem Thema Cybermobbing bei Kindern und Jugendlichen annimmt.

Die Folgen von Cybermobbing sind schwerwiegend. Denn durch dauerhafte Beleidigungen und Bloßstellungen der eigenen Person kann es zu immensen psychischen Erkrankungen kommen. Das Selbstwertgefühl von Kindern und Jugendlichen wird geschwächt, die Anerkennung der Mitschüler fällt weg und nicht zu wissen, wer genau hinter den Cyberattacken steckt, führt zu einer großen Verzweiflung.

Mit dem Förderpreis "(Cyber-)Mobbing - Aufklärung, Prävention und Hilfe" der help and hope Stiftung soll eine gemeinnützige Organisation mit 10.000 Euro unterstützt werden, die sich dem Thema Cybermobbing bei Kindern und Jugendlichen annimmt. Bewerben können sich Organisationen, die sich mit der Aufklärung und Prävention von Cybermobbing sowie der Betreuung und Begleitung von Opfern beschäftigen.

Weitere Informationen sowie das Bewerbungsformular zum Download stehen auf den Seiten der [help and hope Stiftung](#) bereit.

Die Bewerbungsphase endet am 30. April 2020.



Fonds Soziokultur vergibt Fördermittel

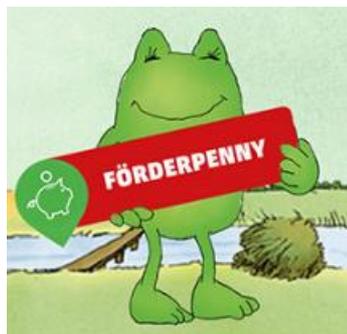
Der Fonds Soziokultur vergibt wieder Fördermittel an Projekte, die Kunst und Kultur mit den Herausforderungen der Gesellschaft vor Ort verbinden. Bis zum 2. Mai 2020 können Anträge für soziokulturelle Projekte eingereicht werden, die im zweiten Halbjahr 2020 beginnen oder realisiert werden. Ein Schwerpunkt wird auf dem Thema „Nachhaltigkeit“ liegen.

Was kann gefördert werden?

Die Kuratoriumsvorsitzende Ulrike Münter begeistert nicht nur die Vielfalt und Originalität der Ideen der Antragstellenden. Sie stellt auch die Kooperationsleistungen der Projekte vor Ort heraus: „Soziokulturelle Initiativen binden nicht nur diverse Menschen als aktive Gestalter/-innen ein und definieren gesellschaftlichen Zusammenhalt neu; sie sind oftmals Zündfunken neuer Kultur- und Sozial-Netzwerke vor Ort, die versprechen, weit über die Projektförderung hinaus Wirkung zu entfalten.“

Im März dieses Jahres schreibt der Fonds erneut Projektmittel aus. Bis zum 2. Mai 2020 können Anträge für soziokulturelle Projekte eingereicht werden, die im zweiten Halbjahr 2020 beginnen oder realisiert werden. Dabei wird es unter anderem einen Fokus auf das Thema „Nachhaltigkeit“ geben.

Nähere Infos finden sich auf der Webseite www.fonds-soziokultur.de



Förderpenny

Die Handelskette PENNY unterstützt durch den "Förderpenny" lokale und regionale Projekte und Initiativen, die benachteiligte Kinder und Jugendliche auf ihrem Weg unterstützen. Durch die Unterstützung dieser Einrichtungen sollen Zugangsbarrieren abgebaut werden und zu mehr sozialer Gerechtigkeit beigetragen werden.

Im vergangenen Jahr wurden 108 Organisationen mit Fördergeldern in Höhe von 260.000 EUR ausgezeichnet. 36 dieser Projekte profitieren darüber hinaus seit November 2018 vom Förderpenny.

Mit dem Förderpenny können Kunden mit nur wenigen Cent eine Organisation in Ihrer Nachbarschafts-Region unterstützen, die sich für benachteiligte Kinder und Jugendliche einsetzt. Im letzten Jahr sind so Spendengelder von fast 400.000 € zusammengekommen.

Bewerbungsfrist: 29. März 2020, Weitere Infos: www.foerderpenny.de



IBG
Internationale Begegnung
in Gemeinschaftsdiensten e.V.

100 Jahre internationale Workcamps

2020 wird die Workcamp-Idee 100 Jahre alt. Das erste internationale Workcamp geht zurück auf den Ingenieur und Pazifisten Pierre Cérésolle, der 1920 vor Verdun ein internationales Projekt mit Freiwilligen aus

Frankreich, der Schweiz, England und Deutschland organisierte. Damals war es ein mutiger Versuch der Versöhnung und des Wiederaufbaus. Und bis heute sind Workcamps ein besonderes Instrument des friedlichen Zusammenlebens und der internationalen Solidarität.

Für den „Internationale Begegnung in Gemeinschaftsdiensten e.V.“ (IBG) ist dieses Jubiläum der richtige Zeitpunkt, um zu zeigen, was internationale Workcamps bewirken. Es ist immer wieder beeindruckend, wie sich Menschen durch die internationale Begegnung verändern, welche Impulse Workcamps in den Projektorten hinterlassen und wie durch Workcamps Frieden und Solidarität gestärkt werden. Workcamps haben Menschen über Ländergrenzen hinweg zusammengebracht, Freundschaften entstehen lassen und Familien begründet.

Gemeinsam mit anderen Organisationen will IBG internationale Workcamps in der Öffentlichkeit bekannter machen und das Engagement von Freiwilligen aus aller Welt für Frieden und Solidarität sichtbarer machen. Dazu gibt es verschiedene Aktionen und Veranstaltungen:

- Beim Fotocontest „100 Jahre Workcamps“ werden die besten Workcamp-Fotos gesucht. Zu gewinnen gibt es unter anderem eine Spiegelreflex-Kamera und Interrail-Gutscheine. Einsendeschluss ist der 1. Mai 2020.

Mehr Informationen unter: <https://ibg-workcamps.org/100jahre>. Für alle Fragen rund um das Jubiläum von 100 Jahren Workcamps steht das IBG-Team gern zur Verfügung:

Email: info@ibg-workcamps.org, Telefon: 0711 - 649 02 63, Messenger +49 1520 2185131



Town & Country Stiftungspreis

Bereits zum achten Mal wird der Town & Country Stiftungspreis ausgelobt. In diesem Rahmen werden gemeinnützige Einrichtungen aus Deutschland, die sich für körperlich, geistig und sozial benachteiligte Kinder und Jugendliche einsetzen, mit Förderbeträgen unterstützt.

500 Projekte erhalten je 1.000 Euro, 16 Projekte werden mit je

5.000 Euro ausgezeichnet. Bewerbungszeitraum: 1. Februar 2020 - 15. April 2020

Fördervolumen: 600.000 Euro, weitere Infos: <https://www.tc-stiftung.de/>



Youth Refugee Network - Projektförderung

Gefördert werden Projekte, in denen junge Geflüchtete im Alter von 18 bis 35 Jahren Verantwortung übernehmen und eigene Ideen umsetzen. Die Projekte sollen den jungen Menschen Angebote zur Freizeitgestaltung und Interessenvertretung bieten sowie Zugänge in die Mitwirkungsstrukturen der Jugend(verbands)arbeit schaffen. Die Jugendlichen und jungen Erwachsenen sind von der Ideenentwicklung, über die Antragsstellung, bis zur Um-

setzung und dem Abschluss des Projekts in jedem Schritt miteinbezogen.

Anträge können von folgenden Akteuren mit Sitz in Baden-Württemberg gestellt werden:

- gemeinnützige Körperschaften (z.B. Vereine, gemeinnützige GmbH, etc.)
- öffentlich-rechtliche Körperschaften (Kommunen, kirchliche Einrichtungen, etc.)
- (Jugend-)Initiativen ohne formale Trägerschaft (z.B. selbstorganisierte Jugendgruppen, Asylarbeitskreise, Ehrenamtsinitiativen, etc.)

Besonders begrüßt wird die Bewerbung von selbstorganisierten Initiativen junger Geflüchteter.

Bewerbungsfrist: laufend bis Anfang 2021 möglich

Fördervolumen: bis zu 7.000 € Sach- und Personalmittel pro Projekt

Weitere Infos: https://www.stadtjugendring-freiburg.de/wp-content/uploads/2019/11/Ausschreibung_YRN_20_21.pdf



Schülerstipendium: Talent im Land

In Deutschland hängt der Bildungserfolg junger Menschen noch viel zu häufig von der sozialen und wirtschaftlichen Lage der Eltern ab. Dabei ist gerade für Jugendliche aus benachteiligten Familien Bildung der Schlüssel zu einer selbstbestimmten und erfolgreichen Zukunft.

Das Stipendienprogramm Talent im Land unterstützt begabte Schülerinnen und Schüler aus Baden-Württemberg, die aufgrund ihrer sozialen Herkunft Hürden zu überwinden haben, auf ihrem Weg zum Abitur oder zur Fachhochschulreife. Finanzielle Förderung, ein begleitendes Seminarprogramm und individuelle Beratung helfen den Jugendlichen dabei, die eigenen Begabungen zu entfalten und ihre Zukunft selbst in die Hand zu nehmen.

Bewerbungsfrist: 15. März 2020, Weitere Infos: www.talentimland.de



Kinder- und Jugendarbeit praktisch inklusiv

„Inklusion lebt vor allem von einem gemeinsamen Alltag, von Erfahrungen und Erlebnissen, die verbinden“, schreibt Verena Bentele, Präsidentin des Sozialverband VdK und 12-fache Goldmedaillengewinnerin bei Paralympics, in ihrem Grußwort in der neu erschienenen Arbeitshilfe „Kinder- und Jugendarbeit praktisch inklusiv“. Wie das in der Kinder- und Jugendarbeit gelingen kann, zeigt das knapp 100-seitige Handbuch des Kreisjugendring München-Land.

In insgesamt zehn Kapiteln wird verdeutlicht, wie Inklusion in der Praxis gelingt, wie Pädagog*innen Zugänge schaffen können, welche Rechtsfragen es gibt und an welche Ansprechpartner*innen man sich wendet, wenn man beispielsweise eine inklusive Ferienfreizeit anbieten möchte. Das Handbuch vertieft somit die spezifischen Themen der inklusiven Kinder- und Jugendarbeit.

Das Handbuch „Kinder- und Jugendarbeit praktisch inklusiv“ steht auf der Webseite des Kreisjugendring München-Land kostenlos zum [Download](#) zur Verfügung.



Besserer Schutz von Kindern in Social Media nötig

Belästigung, Mobbing, Kostenfallen: Kinder sind im Internet vielen Risiken ausgesetzt. Kaum ein in der Altersgruppe populäres Angebot bietet ausreichenden Schutz. Auch gibt es keine altersgerechten Alternativen zu beliebten Erwachsenenangeboten. Dies sind zentrale Ergebnisse des Lageberichts »Kinder im Netz« von jugendschutz.net,

dem gemeinsamen Kompetenzzentrum von Bund und Ländern für den Schutz von Kindern und Jugendlichen im Internet.

»Spiele-Apps und Social Media sind bei Kindern beliebt. Die Angebote können von ihnen jedoch nicht unbeschwert genutzt werden. Denn es finden sich dort immer wieder Beiträge, die sie verstören oder ihre Unerfahrenheit ausnutzen«, so Stefan Glaser, Leiter von jugendschutz.net. »Kaum ein Betreiber hat ausreichende Maßnahmen implementiert, damit sich Kinder in seinem Dienst sicher bewegen können.«

Der Bericht von jugendschutz.net zeigt, dass in populären und von Kindern genutzten Angeboten umfassende Sicherheitskonzepte fehlen. Anbieter führen keine wirksamen Altersprüfungen durch. Meldemöglichkeiten sind umständlich zu handhaben und ineffektiv. Kinder-Accounts mit vorkonfigurierten Schutzeinstellungen fehlen gänzlich.

Der Lagebericht »Kinder im Netz« von jugendschutz.net steht zum Download bereit unter: http://www.jugendschutz.net/pdf/Bericht_2019_Kinder_im_Netz.pdf



zivile helden
FÜR MEHR ZIVILCOURAGE

Richtig Handeln bei Hass im Netz

Beleidigung, Diskriminierung oder extremistische Parolen: Hassreden, die sich gegen bestimmte Personen und Personengruppen richten, finden über das Internet schnell Verbreitung und sind oft strafbar. Dem kann jeder etwas entgegensetzen und damit zu mehr Sicherheit im Internet beitragen. Deswegen informierte die Polizei anlässlich des Safer Internet Day 2020 über Wege und Möglichkeiten, aktiv gegen Hass im Netz vorzugehen. Solche hasserfüllten Äußerungen sind strafbar, wenn sie die Grenzen der freien Meinungsäußerung überschreiten und die Rechte anderer verletzen. In Deutschland schützt das Grundgesetz jede Person vor Diskriminierung aufgrund von Hautfarbe, Herkunft oder Geschlecht. »Hassrede darf weder im realen Leben noch im Internet hingenommen werden. Entscheidend ist, dass sich die Nutzerinnen und Nutzer gegen hasserfüllte Äußerungen und Kommentare wehren. Das ist ein wichtiges Signal an die Täter. Aber auch andere Netzwerkteilnehmer werden dadurch ermutigt, sich gegen Hass im Netz einzusetzen«, sagt Harald Schmidt, Geschäftsführer der Polizeilichen Kriminalprävention der Länder und des Bundes.

Die Polizeiliche Kriminalprävention klärt in vielfältigen Medien über Gegenreaktionen bei Hasskommentaren oder Beleidigungen auf. Dazu gehören Broschüren wie »Klicks-Momente für Internetnutzer« oder die Internetseiten www.polizeifuerdich.de und www.zivile-helden.de



**Aktion Jugendschutz
Landesarbeitsstelle Bayern e.V.**

Planspiel »Bloßgestellt im Netz«

Phänomene wie bspw. Hate-Speech oder Cyber-Mobbing zeigen, dass das respektvolle und sorgsame Miteinander im Netz nach wie vor eine große Herausforderung unserer digitalisierten Gesellschaft ist. So haben laut JIM-Studie 2018 ein Drittel der Jugendlichen in Deutschland bereits mitbekommen, dass jemand im Bekanntenkreis mit digitalen Anfeindungen konfrontiert wurde. Einem Fünftel der jungen Menschen sind bereits Hassbotschaften im Netz begegnet.

Auch die Aktion Jugendschutz, Landesarbeitsstelle Bayern e. V. wirbt für ein respektvolles und sorgsames Miteinander und stellte anlässlich des Safer Internet Days die komplett überarbeitete und erstmals interaktive Auflage des Planspiels »Bloßgestellt im Netz« vor, die demnächst erscheinen wird.

Das Planspiel wurde für Jugendgruppen und Schulklassen (Alter 9 bis 16 Jahre, 4. bis 9. Jahrgangsstufe und höher) entwickelt und dient pädagogischen Fachkräften als Instrument zur Prävention von Cyber-Mobbing. Ziel der Methode ist es, anhand eines fiktiven Falls die Dynamik von Cyber-Mobbing erlebbar zu machen, Handlungsstrategien zu erarbeiten und Kinder und Jugendliche für einen sorgsamen Umgang miteinander im Netz zu sensibilisieren.

Für die Durchführung von »Bloßgestellt im Netz« werden mindestens drei Zeitstunden sowie zwei Spielleitungen benötigt. Zudem richteten sich die Arbeitsmaterialien ausschließlich an Jugendliche der 7. bis 10. Jahrgangsstufe. Auf Wunsch aus der Praxis veröffentlicht die Aktion Jugendschutz, Landesarbeitsstelle Bayern e. V. eine Kurzversion des Planspiels, die noch einfacher und unkomplizierter durchzuführen ist und nun auch Materialien für jüngere Jahrgangsstufen beinhaltet:

- o Erweiterung um zielgruppengerechte Arbeitsmaterialien für die Jüngerer
- o Kürzere Durchführungszeit von »nur« 90 Min.
- o Nur eine Spielleitung nötig
- o Jetzt als interaktive pdf-Datei mit verlinkten Kapiteln

Die Langversion des Planspiels ist weiterhin im Webshop verfügbar und ermöglicht ein intensiveres persönliches Erleben der Teilnehmenden. Neben der genauen Anleitung zur Durchführung des Planspiels und Kopiervorlagen sind ausführliche Hintergrundinformationen zum Thema Cyber-Mobbing enthalten.

Das interaktive, 58-seitige Planspiel ist demnächst als pdf-Download im Webshop der Aktion Jugendschutz, Landesarbeitsstelle Bayern e. V. verfügbar: <https://materialien.aj-bayern.de/>.



Es braucht ganz neue Ideen und Formate

Eine im Auftrag von Forschung und Praxis im Dialog im Rahmen des Projekts "Neue Formate und Wege zur Teilnahme" erstellte Expertise fragt, welche Einstiegsformate und -bedingungen geeignet sind, um die Teilnahme bisher nicht erreichter Jugendlicher an Angeboten der Internationalen Jugendarbeit zu erhöhen.

Ausgangspunkt der Überlegungen sind die Ergebnisse der Zugangsstudie (Becker/Thimmel 2019), mit denen gezeigt wurde, dass für 63 % aller Jugendlichen angenommen werden kann, dass sie grundsätzlich interessiert sind, an

Maßnahmen des internationalen Jugendaustauschs teilzunehmen. Für die bisher nicht erreichten Jugendlichen konnte festgestellt werden, dass die Hinderungsgründe vielfältig sind und sich in persönliche und strukturelle Hindernisse unterscheiden lassen.

Für die Expertise wurden Ergebnisse der Zugangsstudie herangezogen. Es wurden zusätzlich zehn Expert*innen in leitfragengestützten Interviews zu diesem Fragenkomplex befragt. Zweck der Interviews war es, Anregungen und Erfahrungen zu Einstiegsformaten und -bedingungen für Internationale Jugendarbeit zu sammeln.

Die Autorin Helle Becker fasst am Ende der Expertise zusammen: Mit Blick auf die Aussagen der Interviewten und der Befunde der Zugangsstudie zeigt sich, dass Zugänge Umfeld- und biografiebezogen, situationsbedingt und in jedem Fall differenziert zu betrachten sind. Gute Bedingungen dafür bietet eine kontinuierliche, partizipative, an den Bedarfen der Jugendlichen ausgerichtete Jugendarbeit. Diese aber braucht auskömmliche Bedingungen, um flexibel und bedarfsgerecht arbeiten zu können. So lange, wie Internationale Jugendarbeit mit einem hohen bzw. zusätzlichen Aufwand und Unsicherheiten verbunden ist, bleibt sie ein "Geschäft für wenige".

Das vollständige Dokument kann auf der Webseite des [Forscher-Praktiker-Dialogs](#) heruntergeladen werden.



Beratungen zu Auslandsaufenthalten erreichen neuen Höchststand

Seit 30 Jahren berät das Informationsnetzwerk Eurodesk junge Menschen zu ihren Mobilitätschancen in Europa und weltweit. Heute informieren und beraten über 1.100 Eurodesk-Fachkräfte in 36 europäischen Ländern über Freiwilligendienste, Jugendbegegnungen, Praktika im Ausland und vieles mehr. Das Ziel von Eurodesk ist es, junge Menschen für Mobilitätsmöglichkeiten zu begeistern und ihnen zu helfen, sich weiterzuentwickeln, die Welt zu entdecken und mehr über sich selbst und ihre Möglichkeiten zu erfahren.

Das Eurodesk-Netzwerk in Deutschland konnte 2019 zum ersten Mal über 70.000 Beratungskontakte nachweisen. Die kostenlose und neutrale Beratung zu Mobilitätschancen und Fördermöglichkeiten in Europa und weltweit nutzten Jugendliche, Eltern, Multiplikator*innen, sowie Trägerorganisationen. Das am häufigsten nachgefragte Programmformat waren internationale Freiwilligendienste. 24% der Anfragen bezogen sich auf das Europäische Solidaritätskorps. Mit diesem neuen EU-Programm werden Möglichkeiten für junge Menschen geschaffen, an Freiwilligen- oder Beschäftigungsprojekten in ihrem eigenen Land oder im Ausland teilzunehmen.

Die große Stärke des Eurodesk-Netzwerkes in ganz Europa ist die persönliche Beratung. Jugendliche in Deutschland können sich an 50 Eurodesk-Servicestellen im ganzen Bundesgebiet wenden und erhalten Antworten auf Fragen wie „Welches Programm passt zu mir? Wo und wie bewerbe ich mich? Welche Förderprogramme und Stipendien gibt es?“.

Wer Interesse hat, kann einen persönlichen Beratungstermin bei der lokalen Servicestelle beim Kreisjugendreferat im Jugend- und Versorgungsamt Rottweil vereinbaren. Kontaktmöglichkeiten: konrad.flegr@lrarw.de und 0741/244-415

Der Link zur Beratungsstatistik 2019: www.rausvonzuhause.de/Mobilitaetsstatistiken

Aktionstag 5. Mai 2020



Inklusion von Anfang an. Los geht's. Mit Dir!

Der Europäische Protesttag zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung findet jährlich am 05. Mai statt und soll das Thema der Gleichstellung behinderter Menschen in den Blickpunkt der öffentlichen Aufmerksamkeit bringen, sowie die Kluft zwischen dem im Grundgesetz verankerten Anspruch auf Gleichberechtigung und der Lebenswirklichkeit aufzeigen.

Seit 1998 hat es sich die Aktion Mensch zur Aufgabe gemacht, das Engagement rund um den 5. Mai zu bündeln. Ausgehend von der sozialpolitischen Lage entwickelt die Aktion Mensch jedes Jahr ein übergreifendes Motto und bietet dazu passende Materialien für die Öffentlichkeitsarbeit, Aktionsmittelpakete sowie eine finanzielle Unterstützung an.

In 2019 wurden auf diese Weise ca. 750 Aktionen unterstützt.

Aktionszeitraum in diesem Jahr ist vom 25.04. – 10.05.2020

Aktivist*innen, junge Menschen und Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe sollen sich vor Ort beteiligen und für eine inklusive Zukunft einsetzen. Du planst eine Infoveranstaltung, einen Aktionsstand oder möchtest in Deiner Gemeinde mit Menschen ins Gespräch kommen?

Dann stellt dir die Aktion Mensch zwei Materialpakete zur Verfügung:

Das Basispaket enthält Plakate, Postkarten, Bleistifte, Buttons, Informationsmaterial zum Thema Inklusion, Aufkleber, sowie zusätzliche Give Aways mit dem Kampagnenmotto.

Das Kampagnenpaket enthält Banner, Plakatentwürfe, Schablonen, (wasserlösliche) Sprühkreide, Mottoarmbänder und eine Bewertungstafel.

In einem Anleitungsheft erfährst du, wie einfach und vielfältig man sein Thema in die Öffentlichkeit bringen und neue Unterstützer*innen finden kann.

Außerdem gibt es noch eine finanzielle Förderung:

<p>Was wird gefördert?</p> <ul style="list-style-type: none">• Honorarkosten (keine Personalkosten, keine 450 Euro-Jobs, keine FSJ'ler o. ä.)• Sachkosten (ausschließlich aktionsbezogene Kosten)	<p>Maximale Fördersumme</p> <p>5.000 Euro</p> <ul style="list-style-type: none">• bis zu 100 Prozent Zuschuss• bei Kosten bis zu 5.000 Euro kein eigenes Geld notwendig	<p>Auch noch wichtig</p> <ul style="list-style-type: none">• 15.000 Euro maximale Gesamtkosten• Pro Kalenderjahr eine Bewilligung pro Einrichtung / Dienst eines Rechtsträgers (an mehreren Standorten möglich)• Antragstellung vor Projektbeginn• Letzter Tag für eine Antragstellung ist der 09.05.2020
	<p>Aktionszeitraum:</p> <ul style="list-style-type: none">• Vom 25.04. – 10.05.2020	

Alles Weitere erfährst du auf der Kampagnenwebseite:

www.aktion-mensch.de/was-du-tun-kannst/aktionstag-5-mai.html

Wenn du einen Antrag stellen willst und Hilfe dabei brauchst, stehen dir gerne Silvia Gmelin, Projektkoordinatorin des Inklusionsprojekts GIEB, silvia.gmelin@bruderhausdiakonie.de und Konrad Flegr, Kreisjugendreferent im Jugend- und Versorgungsamt Rottweil, konrad.flegr@lrarw.de zur Seite.



WAS UNS BEWEGT

LANDTAG VON
BADEN-WÜRTTEMBERG



Wenn ich Politik machen würde, dann...

Stellt euch einmal vor, Kinder hätten in Baden-Württemberg etwas zu sagen: Was würden sie tun? Für welche Themen würden sie sich einsetzen? Was würden sie verändern? Diese spannenden Fragen können sich 100 Kinder beim 5. Baden-Württembergischen Kindergipfel stellen.

Kinder zwischen 10 und 14 Jahren sind eingeladen, einen Tag lang in die Rolle einer oder eines Abgeordneten im Landtag zu schlüpfen. Unterstützt werden sie in ihrer Rolle von den echten Politiker*innen der Parteien im Landtag, denen sie ihre Fragen stellen können und mit denen sie ihre Ideen und Themen besprechen. Gemeinsam werden sie ein kreatives, mediales Projekt umsetzen.

Termin: Samstag, den 27. Juni 2020

Ort: Landtag von Baden- Württemberg // Konrad- Adenauer- Straße 3, 70173 Stuttgart

Am Kindergipfel teilnehmen können Kindergruppen ab drei Personen in Begleitung einer volljährigen Betreuungsperson. Anmelden könnt ihr eure Kindergruppen unter folgendem Link: <https://eveeno.com/kindergipfel2020> . Anmeldeschluss ist der 16. Mai 2020.

Weitere Infos gibt's auch auf der Programmhometpage <https://wasunsbewegt-bw.de/>

Kontakt: Annika Griesinger, Tel. 0711 16 447-15 oder griesinger@lrbw.de.

denkt@g 2020

Jugendwettbewerb denkt@g

Zum 11. Mal ruft die Konrad-Adenauer-Stiftung Jugendliche dazu auf, sich intensiv mit dem Holocaust und der NS-Diktatur, aber auch mit heutigen Formen von Antisemitismus, Rassismus und Fremdenfeindlichkeit auseinanderzusetzen.

Ihr seid zwischen 16 und 22 Jahre alt? Dann habt Ihr bereits alle Voraussetzungen erfüllt. Der Wettbewerb

denkt@g richtet sich bundesweit an Schüler, Studenten, Auszubildende und Motivierte.

Gewinnt mit eurem Projekt 3000 Euro für den ersten, 2000 Euro für den zweiten und 1000 Euro für den dritten Platz. Zusätzlich erhalten die besten 15 eine Fahrt nach Berlin zur Preisverleihung (für bis zu 10 Teilnehmer/-innen der jeweiligen Gruppe) sowie tolle Sachpreise!

Detaillierte Informationen zu den Wettbewerbsbedingungen findet ihr in den Teilnahmebedingungen unter www.denktag.de

Ende der Einreichphase: 31.10.2020. Vor Weihnachten 2020 erfolgt eine Einladung der Preisträger zur Preisverleihung nach Berlin Ende Januar 2021.



Bis zu 10.000 Euro für Kinder- und Jugendprojekte möglich

Für Initiativen, Vereine und Projekte der Kinder- und Jugendarbeit aus dem gesamten Bundesgebiet besteht noch bis zum 31. März 2020 die Möglichkeit, Anträge bei den Förderfonds des Deutschen Kinderhilfswerkes

(DKHW) zu stellen und bis zu 5.000 Euro zu erhalten. In Ausnahmefällen können Projekte sogar mit bis zu 10.000 Euro gefördert werden.

Ziel der Förderfonds ist die Bekanntmachung der Kinderrechte und die Verbesserung der Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen unter dem Aspekt der Mitbestimmung. Anträge können Vereine, freie Träger, Initiativen, Elterngruppen, Kinder- und Jugendgruppen sowie Schülerinitiativen für noch nicht begonnene Projekte stellen. Das Deutsche Kinderhilfswerk hat in den letzten fünf Jahren durch seine Förderfonds 1.956 Projekte mit insgesamt rund 6.602.000 Euro unterstützt.

Ausführliche Informationen zu den Förderfonds des Deutschen Kinderhilfswerkes unter www.dkhw.de/foerderfonds.



Zukunftsakademie

Die Stiftung Kinderland Baden-Württemberg, eine Unterstiftung der Baden-Württemberg Stiftung, feiert in diesem Jahr ihr 15-jähriges Jubiläum. Dies hat sie zum Anlass genommen, die bereits zum wiederholten Male stattfindende Zukunftsakademie in einem neuen Format zu präsentieren:

100 Jugendliche zwischen 15 und 18 Jahren aus Baden-Württemberg können sich bei der Zukunftsakademie 2020 vom 24. bis 26. April 2020 in Stuttgart gemeinsam mit Expertinnen und Experten aus Wissenschaft, Wirtschaft und Praxis im Rahmen von Workshops und Exkursionen zu vier aktuellen Zukunftsthemen austauschen und anhand aktueller Fragestellungen und Herausforderungen eigene Ideen für die Zukunft entwickeln. Die Themenschwerpunkte der Zukunftsakademie 2020 sind Zukunft der Mobilität, Umwelt & Klimaschutz, Internet der Dinge sowie Digitales Leben.

Interessierte Jugendliche können sich bis zum 15. März 2020 online bewerben. Die Teilnehmerzahl ist auf 100 Jugendliche begrenzt. Die Teilnahme ist kostenfrei.

Weitere Informationen finden Sie unter: www.zukunftsakademie-bw.de

Die Veranstaltung samt Verpflegung und Unterkunft ist für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer kostenfrei. Zudem übernimmt die Stiftung Kinderland Baden-Württemberg die Kosten für die An- und Abreise.



Team-Mentoring durch Sport in der Jugendarbeit

Die Dirk Nowitzki-Stiftung hat eine neue Ausschreibung für die GameChanger-Ausbildung gestartet. Das innovative

TeamMentoring-Programm richtet sich an junge Erwachsene zwischen 18 und 27 Jahren, die das Potenzial des Sports in der Kinder- und Jugendarbeit durch sportpädagogische Angebote verwirklichen.

Die modulare Ausbildung stärkt die jungen Erwachsenen als Trainer/-innen oder Teamer/-innen in ihrer Vorbild- und TeamMentoring-Rolle: sie entwickeln ein besseres Verständnis für sich und ihr eigenes Verhalten, gestalten qualitative Beziehungen im Team, gewinnen Klarheit über ihren Führungsstil in Gruppen, werden sicher im Umgang mit konfliktreichen Situationen und noch Vieles mehr für das persönliche und gemeinschaftliche Wachstum im Aktionsfeld Sport und Kinder- und Jugendarbeit.

Die einzelnen Module des Ausbildungsprogramms beschäftigen sich mit folgenden Themenfeldern:

- Personale Kompetenz – Persönlichkeitsbildung
- Soziale Kompetenz – Teambildung
- Wertekompetenz – Urteilsbildung
- Kommunikative Kompetenz – Beziehungsqualität
- Führungskompetenz – Mentoring
- Emotionale Kompetenz – Achtsamkeit und Empathieempfinden

Voraussetzungen für die Bewerbung:

- Alter: zwischen 18 und 27 Jahre
- seit mindestens einem Jahr aktiv Zeit mit jungen Teams von Kindern und Jugendlichen als Trainer/-in oder Teamer/-in
- Glaube an die positive Wirkung von Sport, Spiel und Bewegung für die persönliche Entwicklung und die des Teams

Eine Bewerbung für den Wettbewerb ist bis zum 20. März 2020 möglich.

Weitere Infos unter <https://41campus.com/programm-game-changer/>

Die Gewinner*innen erwartet eine hochwertige Ausbildung mit einem engagierten Experten-Team aus Sport, Bildung, Pädagogik und Psychologie.



MEET UP! Zukunftswerkstatt

Drei Tage lang dreht sich im Rahmen der MEET UP! Zukunftswerkstatt vom 9.-12.09.2020 in Berlin alles um den deutsch-ukrainischen Jugendaustausch. In der Zukunftswerkstatt werden bereits aktive Programmacher*innen

und Projektleiter*innen mit neuen Interessent*innen zusammengebracht. MEET UP! Deutsch-ukrainische Jugendbegegnungen bietet euch ein spannendes Programm zum Kennenlernen, Netzwerken und Ideen-Austausch! Mit Workshops und Arbeitsgruppen, die von erfahrenen Akteur*innen aus der Ukraine und Deutschland gestaltet werden.

Im Mittelpunkt steht die Frage, wie die Beziehungen zwischen Deutschland und der Ukraine weiter ausgebaut werden können. Lasst uns gemeinsam diskutieren, Pläne schmieden und zusammen feiern. Das Team von MEET UP! freut sich auf drei erlebnisreiche Tage und einen lebendigen deutsch-ukrainischen Austausch.

Eine Bewerbung ist bis zum 26. März möglich. Fahrtkosten, Verpflegung und Unterkunft werden vom Förderprogramm „MEET UP! Deutsch-ukrainische Jugendbegegnungen“ übernommen.

Mehr Informationen, Programm und Anmeldung bis zum 26. März 2020 [hier](#)



Werteorientierte Demokratiebildung

Das Projekt Lläuft bei Dir! Werte. Wissen. Weiterkommen. bietet seit 2018 Projektstage und Lernmaterialien zur wertorientierten Demokratiebildung für Jugendliche in der Berufsvorbereitung an. Werte. Wissen. Weiterkommen. steht dabei für drei Kompetenzbereiche, die für demokratische Teilhabe zentral sind: Selbstkompetenz, um eigene, reflektierte Standpunkte und Wertvorstellungen zu entwickeln, kognitive Kompetenz für einen differenzierten Blick auf die Gesellschaft und die kreative Visionssuche und Handlungskompetenz, um Herausforderungen bewältigen und Chancen aktiv nutzen zu können. Erprobte Methoden und didaktische Zugänge aus dem Projekt werden nun auch Fachkräften zugänglich gemacht. Die Fortbildungsangebote für Lehrer*innen an Berufsschulen, Mitarbeiter*innen von Trägern der Jugendberufshilfe und der Schulsozialarbeit sind kostenlos buchbar

Das gesamte Fortbildungsprogramm finden Sie [hier](#). Das Lerntagebuch zum selbst Zeichnen, Ausfüllen, Blicken und mehr! steht hier zum [Download](#). Ein Erklärfilm zum Projekt läuft hier: <https://youtu.be/81-jpoo7ki8>

Das gesamte Fortbildungsprogramm finden Sie [hier](#).

Das Lerntagebuch zum selbst Zeichnen, Ausfüllen, Blicken und mehr! steht hier zum [Download](#).

Ein Erklärfilm zum Projekt läuft hier: <https://youtu.be/81-jpoo7ki8>

SERVICESTELLE

**KINDER- UND JUGENDBETEILIGUNG
BADEN-WÜRTTEMBERG**

Engagement fördern, Beteiligung stärken, Strukturen schaffen!

Unter diesem Motto laden die Servicestelle Kinder- und Jugendbeteiligung Baden-Württemberg und die Baden-Württembergische Sportjugend (BWSJ) zu einem Fachtag für junges Engagement für haupt- und ehrenamtliche Vereins- und Verbandsvertreter am 11. Mai 2020 von 10:00 – 17:00 Uhr ins SpOrt nach Stuttgart ein.

Vereine, Verbände und Organisationen verfügen meist über gewachsene Strukturen, die sich zielorientiert mit der Organisation ihrer Angebote und des Vereinslebens beschäftigen. Wie es gelingen kann jungen Menschen Platz zu geben, sie zu beteiligen und ihnen Entscheidungskompetenzen zu übertragen, soll an dieser Tagesveranstaltung mit zahlreichen Referent*innen beleuchtet werden.

Im Hauptvortrag wird sich Dr. Bettina Hollstein (Habilitationsschrift „Ehrenamt verstehen“) der Motivation von jungen Menschen aus wissenschaftlicher Sicht widmen.

Offene Phasen des Kennenlernens und die Möglichkeit des Austauschs sollen durch Workshopphasen erweitert werden. Hierbei wird der Fokus auf wirksame Strukturen, gelingende Beteiligungsformen und –methoden sowie die Haltung in den Vereinen gelegt.

Einen besonderen Platz nehmen Praxisbeispiele ein, die den Teilnehmenden einen Einblick in mögliche Perspektiven für eigene Vereinsarbeit ermöglichen. Hierfür wird u.a. das BWSJ JuniorTeam miteinbezogen.

Die Anmeldung zum Fachtag für junges Engagement finden Sie [hier](#).



Bundeszentrale für
politische Bildung

Jugenddemokratiepreis 2020

Mit dem Jugenddemokratiepreis der Bundeszentrale für politische Bildung (bpb) werden einmal pro Jahr junge Menschen für ihr Engagement ausgezeichnet, die sich mit ihren Projekten in einer herausragenden Art und Weise für die Demokratie einsetzen. In diesem Jahr winkt ein Preis-

geld von bis zu 3.000€ für ein innovatives, mutiges Projekt von Jugendlichen zwischen 14 und 27 Jahren. Bewerbungsschluss ist der 1. April 2020.

Die Bundeszentrale für politische Bildung hat den diesjährigen Jugenddemokratiepreis unter dem Motto „Jung. Laut. Vereint (?)“ ausgelobt, für den sich junge Menschen zwischen 14 und 27 Jahren mit Projekten bewerben können, die sich für die Demokratie in Europa einsetzen.

Der Preis wird an ein Projekt vergeben, das durch junge Menschen selbstständig auf die Beine gestellt worden ist. Gesucht werden kreative Projekte, die Hürden überwinden, Mut beweisen, Dialoge schaffen und Menschen mit verschiedenen Lebenserfahrungen wieder miteinander ins Gespräch bringen. Wer sollte sich dieser Herausforderung stellen, wenn nicht die junge Generation? Überall auf der Welt gehen besonders junge Menschen auf die Straße und erheben ihre Stimme.

Der Jugenddemokratiepreis wird von einer ehrenamtlichen Jugendjury verliehen und ist damit eine Würdigung von Jugendlichen für Jugendliche. Die Preisverleihung findet im November 2020 statt. Informationen zum Wettbewerb und zur Bewerbung finden sich [hier](#).



IBG
Internationale Begegnung
in Gemeinschaftsdiensten e.V.

Anmeldestart für internationale Workcamps 2020!

Renovierungsarbeiten in Frankreich, Umweltschutz in Serbien oder Mitarbeiten bei einem Festival in Portugal - ab sofort stehen engagierten Freiwilligen über 500 internationale

Workcamps in mehr als 40 Ländern zur Anmeldung offen.

Bei einem Workcamp kommen junge Menschen aus der ganzen Welt zusammen, um gemeinsam für 2 bis 3 Wochen freiwillig an einem gemeinnützigen Projekt zu arbeiten. Auch in diesem Jahr umfasst das Programm verschiedenste Projekte in den Bereichen Natur- und Umweltschutz, Bau und Renovierung bis hin zu archäologischen, sozialen oder künstlerischen Workcamps.

Der Großteil der Workcamps richtet sich an Freiwillige zwischen 18 und 30 Jahren. In vielen Ländern werden außerdem Camps ab 15 Jahren angeboten. Die Projekte finden hauptsächlich von Juni bis September statt, vereinzelte Angebote gibt es jedoch das ganze Jahr über.

Alle aktuellen Projekte, mehr Infos und online Anmeldung unter: www.ibg-workcamps.org/workcamps

Links zu den Seiten der wichtigsten Organisationen der Jugendarbeit mit Newslettern zum selber abonnieren:

Jugendnetz Baden-Württemberg: www.jugendnetz.de
Landesjugendring Baden-Württemberg: www.ljr bw.de
Arbeitsgemeinschaft Jugendfreizeitstätten: www.agjf.de
IJAB - Internationale Jugendarbeit: www.ijab.de
BAG Jugendschutz: www.bag-jugendschutz.de
Bundeszentrale für politische Bildung: www.bpb.de

Beiträge zum Newsletter für die Jugendarbeit im Landkreis Rottweil nimmt entgegen:

Konrad Flegr, Kreisjugendreferent
Landratsamt Rottweil, Jugend- und Versorgungsamt
Olgastr. 6, 78628 Rottweil
Tel. 0741/244-415
email: konrad.flegr@landkreis-rottweil.de, www.landkreis-rottweil.de